



## **Kurzbeschreibung des Projekts**

### ***„Fotoaktion: Barrieren in Minden!“***

#### ***Förderaktion- Miteinander gestalten***

Als Beitrag für den Aktionstag am 5. Mai geplant, wurde die Öffentlichkeitskampagne *„Fotoaktion: Barrieren in der Stadt Minden“* durchgeführt. Die Aktion hatte zum einen das Ziel auf die Lage in Minden vor Ort aufmerksam zu machen, zum anderen aber auch das Thema „Inklusion“ anzusprechen. Die Aktion startete mit einer Pressekampagne und einem Aufruf, sich an der Fotoaktion zu beteiligen. Die Fotos wurden dann auf einem eigens dafür eingerichteten Facebook-Auftritt sowie auf der Homepage der Fittinge e.V. veröffentlicht.

## **Umsetzung des Projektes**

Das Projekt startete mit einer Pressekampagne mit dem Ziel, die Mindener Öffentlichkeit über die Aktion zu informieren und Interessierte aufzurufen, sich daran zu beteiligen.

Es sollten Fotos gesammelt werden, die Beleg für Barrieren in Minden sind, diese dokumentieren und die Fotografen kommentieren und beschreiben worin die Barriere besteht. Ziel der Aktion war die Wahrnehmung öffentlicher Räume, speziell bezogen auf die Menschen, die sich mit Behinderungen darin bewegen. Möglichst vielen Bürger/-innen sollte so anschaulich die Problematik verdeutlicht werden.

Als Auftakt für das Projekt wurde bewusst der 5. Mai gewählt, um zusätzlich auf den Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen. Rund um die Fotoaktion wurden noch weitere öffentliche Aktionen durchgeführt:

Eine erste öffentliche Veranstaltung, woran sich die Fittinge beteiligten und für die Fotoaktion warben, war der *Selbsthilfetag am 21. Mai* in Minden. Hier wurden die Info-Flyer zum Fotoprojekt verteilt, um auf die Aktion hinzuweisen und zur Beteiligung aufzurufen. Die Flyer wurden an Passanten verteilt und zusätzlich an zentralen öffentlichen Stellen in der Stadt Minden ausgelegt.

Ein weiterer öffentlicher Auftritt mit Beteiligung der Aktion war dann im Rahmen des *Altstadtfestes*. In diesem Rahmen wurden am *2. Juli 2011* die ersten gesammelten Fotos auf Stellwänden präsentiert. (auf dem Parkplatz des Paritätischen Minden, Simeonstr.) Die Aktion fand nur begrenzte Beachtung, da das Altstadtfest aufgrund sehr schlechter Witterung nur mäßig besucht war und von Außenstehenden kaum wahr genommen wurde. Von Unbeteiligten bzw. nicht betroffenen Bürgern gab es nur wenig Resonanz. Durch die darauf folgenden Sommerferien wurde das Projekt außerdem etwas behindert. Eine Verlängerung der Projektlaufzeit ermöglichte dann aber ein weiteres Arbeiten an dem Projekt.



In der Folge wurden dann gezielt Gruppen von den Vereinsmitgliedern der Fittinge e.V. angesprochen, die sich für die Belange von Menschen mit Behinderung einsetzen. Konkret waren das die Lebenshilfe Minden und die Diakonie, einzelne Selbsthilfegruppen, die Selbsthilfekontaktstelle sowie einige Schulen, die über unterschiedliche Fächer, die Teilnahme an der Fotoaktion als Arbeitsauftrag für die Schüler weiter vermittelten.

Konkret gab es dann Beteiligung über die Diakonie Arbeitsgruppe Betriebliche Qualifizierung der Diakonischen Werkstätten in Minden.

Von Seiten der Schulen ergab sich dann die Beteiligung einer Schülergruppe der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule.

Nach Eingang der Fotos beim Verein, wurden die Fotos dann laufend bei Facebook eingestellt und mit Kommentaren versehen.

Weiterer Schritt war dann die Offizielle Übergabe der gesammelten Fotos zur Aktion am 27. Februar in einem Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Minden. Beteiligte des Gesprächs waren Mitglieder des Vorstandes der Fittinge e.V. Der Bürgermeister reagierte positiv und aufgeschlossen auf die Verbesserungsvorschläge.

Abschließend fand noch eine Veranstaltung mit den beteiligten „Fotografen“ für die Aktion statt, auf der noch einmal alle Beteiligten ihre Erfahrungen austauschen konnten.

Weiterer Baustein war die ausführliche Ansprache der Presse. Neben einem Artikel der im Vorfeld des 5. Mai 2011 abgedruckt wurde und auch die Fotoaktion thematisierte, erhielt auch die Presse die eingegangenen Fotos und veröffentlichte diese dann am 5. Mai 2012 in einem ganzseitigen Artikel, der sich auch auf den Aktionstag der Aktion Mensch allgemein bezog, Begrifflichkeiten wie Barrierefreiheit definierte und konkrete Beispiele für Barrieren in Minden lieferte. Hingewiesen wurde hier auf den barrierefreien Stadtführer für Minden. Eine Redakteurin des Mindener Tagesblattes, der einzigen Tageszeitung in Minden und Umgebung zeigte großes Interesse an der Aktion und hat selbst einen Rollstuhlfahrer auf seinem Weg von der Wohnung in die Stadt begleitet und eine/n Stadtrundgang/fahrt mit ihm absolviert, ihn dabei gefilmt und seine Erfahrungen beschreiben lassen. Dieser Film wurde auf MT Online, der Internetpräsenz der Zeitung am 5. Mai 2012 eingestellt.

### **Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt**

Die ersten Reaktionen auf den Aufruf in der Öffentlichkeit, Fotos von Barrieren in Minden zu sammeln, waren enttäuschend. Trotz zahlreicher öffentlicher Begleitaktionen, die auf das Projekt hinwiesen, beteiligten sich Menschen erst im zweiten Anlauf, durch direkte Ansprache. Das zeigt, dass das Thema zumindest in der Mindener Region nicht gerade eines ist, dass für nicht betroffene Menschen von hoher Priorität ist. Selbst Betroffene sind oft müde, immer wieder aufs Neue auf Ihre Belange hinzuweisen, vielfach auch gerade aufgrund ihrer Behinderung.



Allerdings ist der Aspekt, dass die Wahrnehmung durch die politischen Entscheidungsträger in Minden, stattgefunden hat, sehr positiv zu bewerten. Immerhin war das ja auch als ein Projektziel formuliert, auf die Situation in Minden hinzuweisen und auf Verbesserungen hin zu arbeiten. Zudem hat die Presse ja auch speziell dazu, noch einmal das Thema aufgegriffen und die Orte, die problematisch für Menschen mit Behinderungen sind, vorgestellt.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse auf Facebook, war ein weiterer Baustein der Aktion. Hier ist allerdings problematisch, dass die Zielgruppe, an die sich die Aktion richtete, offensichtlich nicht die ist, die zu den aktiven Facebook-Nutzern zählt. Die Plattform wurde nur wenig wahr genommen, was aber auch nicht verwunderlich ist, wenn man das allgemeine Interesse an der Fotoaktion betrachtet. Die Facebook-Plattform soll jedoch weiterhin gepflegt werden und als Neuigkeiten-Portal des Vereins die Fittinge e.V: für die Belange von Menschen mit Behinderung in Minden genutzt werden. Von daher ist das Projekt durchaus auch als nachhaltig zu betrachten.

Zusätzlich erwies sich der Kontakt zur Schule als besonders intensiv. Die beteiligten Schüler konnten anhand dieser Aktion hautnah erfahren, wie sich ein Stadtbummel für Menschen mit Behinderungen „anfühlt“. Das Interesse war bei ihnen besonders groß und sie wurden für die Wahrnehmung dieser Thematik weiter sensibilisiert, zum einen für die Probleme der von einer Behinderung betroffenen Menschen, aber auch für die Schwierigkeiten und Unsicherheiten derjenigen, die einen behinderten Menschen begleiten. Die beteiligten Lehrer werteten es als nachhaltige und wertvolle Erfahrung für ihre Schüler, die prägend für ihre zukünftige Einstellung sein wird. Daraus kann man den Schluss ziehen, dieses Thema auch in Schulen stärker zu thematisieren. Wenn Lehrer hier engagiert sind, ist das ein guter Ansatz, Kinder und Jugendliche stärker für das soziale Miteinander zu interessieren.

### **Kosten**

Die meisten Kosten entstanden durch die Einrichtung des Facebook-Auftritts und weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie die Einstellung des Projekts mit Bericht und Fotodokumentation auf der Homepage der Fittinge e.V.. Ansonsten wurde der Kostenrahmen wie geplant eingehalten.

### **Engagement von Freiwilligen**

Das gesamte Projekt wurde darüber hinaus ausschließlich durch Ehrenamtliche im Umfeld des Vereins getragen. Zusätzlich engagierten sich dann noch diejenigen ehrenamtlich, die auf Foto-Spuren-Suche in Minden gingen.

### **Kooperationen/Netzwerkarbeit**



Bestehende Kontakte mit Einrichtungen der Behindertenarbeit wurden in Zusammenhang mit dem Projekt genutzt, vertieft bzw. neu aktiviert. Darüber hinaus werden die Kontakte mit den Organisationen vor Ort weiter gepflegt. Wie oben schon erwähnt, war die Kooperation mit den Schulen ein gelungener Ansatz, der sicher weiter gepflegt werden wird. Für die technische Umsetzung, gerade bei der Veröffentlichung im Internet auf der Homepage und im Sozialen Netzwerk Facebook wurde auf die Kompetenzen der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke zurückgegriffen, die hier über die fachlichen Ressourcen als Auftragnehmer arbeitete.

### **Nachhaltigkeit des Projekts**

Wie schon erwähnt, wird von den Fittingen in Minden vor Ort weiter an diesem Thema gearbeitet. Sie werden weiter die Politiker zu Maßnahmen auffordern, die Stadt zunehmend barrierefrei zu gestalten. Dazu werden auch unsere Plattformen bei Facebook und der Homepage des Vereins genutzt und die Presse aktiv eingebunden. Perspektivisch wird die Mindener Innenstadt neu gepflastert und die Anregungen sollen in diesem Zusammenhang aufgegriffen und möglichst umgesetzt werden: Besonders die Pflasterung ist in Minden ein Problem und da hier großflächig saniert werden muss, war hier ein sehr günstiger Zeitpunkt für Anregungen getroffen.

Erfolgreich zu verbuchen ist vor allem die Wahrnehmung durch die Stadtoffiziellen: Die Fußgängerzone wird ab 2013 neu gestaltet unter Berücksichtigung der Vorschläge durch den Verein und wird auch spezielle Markierungen für Blinde und Sehbehinderte erhalten.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Das ganze Projekt ist als öffentlichkeitswirksame Kampagne angelegt gewesen und daher ist dieser Aspekt bereits im vorausgegangen Text analysiert worden. Zusätzlich zur Pressearbeit und den Facebook-Aktivitäten, wird das Projekt auch weiter auf der Homepage des Vereins fortgeführt, um so auch Menschen, die Gelegenheit zu geben, hier Informationen abrufen zu können, die nicht bei Facebook vertreten sind.

**Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung der Aktion Mensch!**

**Der Verein „DIEFITTINGE e.V.“**